

Internes Steuerungssystem

Geschäftsentwicklung  
Konzern

Um das gebundene Kapital zu optimieren, legen wir Working-Capital-Ziele für die einzelnen Gesellschaften des DEUTZ-Konzerns fest. Die Teilziele für »Vorräte«, »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« sowie »Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen« werden jeweils auf die einzelnen verantwortlichen Mitarbeiter heruntergebrochen.

Wir verfolgen einen langfristigen Wachstumskurs. Um hierfür die finanzielle Grundlage zu sichern, haben wir das Investitionsmanagement als den wesentlichen Aspekt bei der Steuerung des gebundenen Kapitals zentralisiert: Klare Budgetvorgaben legen den Rahmen für das Investitionsniveau und die Entwicklungsausgaben fest; der konkrete Bedarf leitet sich aus der mittelfristigen Absatzplanung und den daraus resultierenden Anforderungen an Kapazitäten und Technologien ab. Im Rahmen der jährlichen Budgetgespräche stimmen die Verantwortlichen das geplante Investitionsniveau, die Entwicklungsausgaben und einzelne Projekte mit der konzernweiten Finanzplanung ab und schreiben die Ergebnisse fest. Vor der konkreten Projektfreigabe steht eine zusätzliche detaillierte Prüfung, bei der wir die gängigen Methoden der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nutzen (interner Zinsfuß, Amortisationszeit, Kapitalwert, Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kostenvergleiche). Erst wenn diese Wirtschaftlichkeitsprüfung eindeutig positiv ausfällt, wird das Projekt mit dem entsprechenden Budget genehmigt.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

**Globale Wachstumsrate auf Vorjahresniveau** Das weltweite Wirtschaftswachstum verblieb 2016 auf moderatem Niveau. Für das Gesamtjahr 2016 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF)<sup>1)</sup> ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1%, nach 3,2% im Vorjahr.

Die Wirtschaft im Euro-Raum hat 2016 um 1,7% zugelegt und damit etwas schwächer als im Vorjahr (2015: +2,0%). Die deutsche Wirtschaft konnte ihr Wachstumstempo mit einem Plus von 1,7% gegenüber Vorjahr (2015: +1,5%) leicht steigern. Sehr erfreulich war erneut die Entwicklung in Spanien, wo wie im Vorjahr ein Plus von 3,2% erzielt wurde. Frankreich lag mit einem Wachstum von 1,3% ebenfalls auf Vorjahresniveau, Italien mit 0,9% (2015: +0,7%) leicht darüber.

Die US-amerikanische Wirtschaft wuchs um 1,6%, nach 2,6% im Vorjahr. Die Verlangsamung des Wachstumstempos ist auf rückläufige Investitionen zurückzuführen. Die Wirtschaft in China hat sich dank einer expansiveren Wirtschaftspolitik im Verlauf des Jahres stabil entwickelt. Im Gesamtjahr legte das BIP um 6,7% zu, nach 6,9% im Jahr 2015. Die russische Wirtschaft befindet sich nach wie vor in einer Rezession und Südamerika entwickelte sich schwächer als zunächst erwartet.

<sup>1)</sup> IWF World Economic Outlook Update, Januar 2017.

Insgesamt war das wirtschaftliche Umfeld 2016 von vielen Risiken und Unwägbarkeiten geprägt wie zum Beispiel dem »Brexite-Votum« in Großbritannien, die auch auf das laufende Geschäftsjahr ausstrahlen. China befindet sich mit einer im Vergleich zu den Vorjahren niedrigeren Wachstumsrate und der Abkehr vom starken Exportmodell im Umbruch. Der Ausgang der Wahlen in den USA ist in Bezug auf seine wirtschaftlichen Auswirkungen heute noch nicht einschätzbar.

**DEUTZ-Abnehmerbranchen mit heterogener Entwicklung** Die wesentlichen Abnehmerbranchen von DEUTZ haben sich im Geschäftsjahr 2016 sehr unterschiedlich entwickelt. Die Nachfrage nach Baumaschinen ist nach eigener Schätzung in Europa und in China um jeweils etwa 5% gestiegen. In Nordamerika war der Absatz von Baumaschinen dagegen um circa 5% rückläufig. Die europäische Landtechnikbranche hat mit -5% im Jahr 2016 einen weiteren Rückgang der Nachfrage verzeichnet.<sup>2)</sup> Der Absatz leichter und mittelschwerer Lastkraftwagen in China verbesserte sich nach eigener Einschätzung um etwa 7%.

### AUSWIRKUNGEN DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDS AUF DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

**Unsicherheiten belasten Investitionsverhalten** Insgesamt war das wirtschaftliche Umfeld 2016 von vielen Risiken und Unsicherheiten geprägt, die sich auch auf das laufende Geschäftsjahr auswirken. Dies führt zu einem tendenziell abwartenden Investitionsverhalten. Hinzu kommt, dass sich die Preise für Öl, Rohstoffe und landwirtschaftliche Güter auch 2016 auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt haben, wenngleich sie im Jahresverlauf gestiegen sind. Höhere Preise wären jedoch für Investitionen in den entsprechenden Bereichen förderlich – so auch für das Geschäft von DEUTZ.

Während die Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2016 um 3,1% gewachsen ist, hat der Umsatz bei DEUTZ um 1,0% zugelegt. Die Wirtschaft im Euro-Raum ist im Berichtsjahr um 1,7% gewachsen. Die wesentlichen Abnehmerbranchen von DEUTZ in Europa entwickelten sich in diesem Umfeld sehr unterschiedlich. Während die Nachfrage nach Baumaschinen anstieg, war die Landtechnikbranche rückläufig. Trotzdem konnte DEUTZ den Motorenabsatz bei Landtechnik Anwendungen steigern, da im Vorjahr eine sehr geringe Nachfrage aufgrund des Abbaus von Lagerbeständen bei Kunden zu verzeichnen war. Im Hinblick auf einen Emissionsstufenwechsel wurden Motoren bereits im Jahr 2014 in signifikantem Umfang erworben. Der Umsatz von DEUTZ in dem größten Markt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) ist 2016 um 3,3% gestiegen.

Das Wirtschaftswachstum in den USA hat sich im Berichtsjahr auf 1,6% (2015: 2,6%) abgeschwächt. Der Umsatz von DEUTZ in Nordamerika ist um 13,0% zurückgegangen. Dies ist insbesondere durch sinkende Absatzzahlen bei Baumaschinen in Nordamerika sowie die Investitionszurückhaltung von Vermietgesellschaften bedingt.




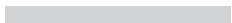

<sup>2)</sup> VDMA Konjunkturbulletin, Februar 2017.

Unser wichtiger Auslandsmarkt China hat mit einem Wirtschaftswachstum von 6,7 % (2015: 6,9 %) erneut an Dynamik verloren. Die Märkte für Baumaschinen sowie leichte und mittelschwere Lastkraftwagen konnten sich nach deutlichen Rückgängen in den Vorjahren jedoch stabilisieren. Der Umsatz von DEUTZ ist in der Region Asien/Pazifik um 15,9 % gestiegen, da sich neue Kundenprojekte positiv auswirkten.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen)<sup>1)</sup>

in Mio. € (F&E-Quote in %)

2016	50,4	(4,0)	
2015	40,8	(3,3)	
2014	53,1	(3,5)	
2013	52,6	(3,6)	
2012	62,1	(4,8)	

<sup>1)</sup> Forschungs- und Entwicklungsausgaben abzüglich der von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Zuschüsse.

**Forschungs- und Entwicklungsausgaben planmäßig gestiegen** Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich 2016 auf 53,5 Mio. € (2015: 49,5 Mio. €). Abzüglich der von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Zuschüsse lagen die Ausgaben bei 50,4 Mio. € (2015: 40,8 Mio. €). Die F&E-Quote (nach Zuschüssen) – das Verhältnis von Netto-Entwicklungsausgaben zum Konzernumsatz – hat sich wie geplant auf 4,0% erhöht (2015: 3,3%). Der Anstieg der F&E-Ausgaben gegenüber dem niedrigen Vorjahreswert ist im Wesentlichen auf die Erweiterung unserer Produktpalette sowie auf fortlaufende Verbesserungen aktueller Motorbaureihen zurückzuführen. Von den Entwicklungsausgaben nach Zuschüssen wurden im Berichtsjahr 18,1 % aktiviert (2015: 31,9 %).

In der Segmentbetrachtung beliefen sich die Ausgaben nach Zuschüssen bei DEUTZ Compact Engines auf 47,7 Mio. € (2015: 38,2 Mio. €) und bei DEUTZ Customised Solutions auf 2,7 Mio. € (2015: 2,6 Mio. €).

**Stage V ready** Im Zuge der Einführung der EU Stufe IV/US Tier 4 haben wir in den Vorjahren unser Motorenportfolio komplett überarbeitet. Für die nächste europäische Emissionsstufe EU Stufe V<sup>1)</sup>, die ab dem Jahr 2019 einzuhalten ist, sind unsere aktuellen »Stage V ready«-TCD-Motoren im Bereich 2,9 bis 16,0 Liter Hubraum ebenfalls bereits gerüstet. Bis 7,8 Liter sind die dafür notwendigen Dieselpartikelfilter schon heute serienmäßig oder optional verfügbar. Für die übrigen Motoren wird zur neuen Emissionsstufe flächendeckend ein Dieselpartikelfilter eingeführt, ohne dass ein größerer Bauraumbedarf entsteht. In den USA ist bezüglich der Einführung einer weiteren Emissionsstufe bis dato nichts bekannt.

**Ausweitung des Produktportfolios** Unsere Produktpalette planen wir mit Weiterentwicklungen zu arrondieren. So befindet sich mit dem D/TD/TCD 2.2 ein 3-Zylinder-Motor in der Entwicklung, der auf dem bestehenden 4-Zylinder-Motor mit 2,9 Liter Hubraum basiert. Außerdem werden wir die kleineren Motoren neben einer Dieselsonversion auch für den Betrieb mit Flüssiggas (LPG) anbieten. Diese Anwendung ist insbesondere für Gabelstapler und andere Material-Handling-Anwendungen interessant. Zudem befindet sich ein komplett neuer 5-Liter-Motor mit 4 Zylindern in der Entwicklung. Der TCD 5.0 wird die DEUTZ-Produktpalette im Leistungsbereich von 100 bis 150 kW ergänzen und stellt gleichzeitig den ersten Schritt zur Erneuerung unserer mittleren Baureihe dar. Die technologische Basis des Motors zeichnet sich durch eine verrohrungsarme Konstruktion mit reduzierter Teileanzahl, der strikten Trennung von heißer und kalter Seite zur Umgehung von Hitzeschutzmaßnahmen sowie durch verringerte Verlustleistungen im Öl- und Wasserkreislauf aus. Ein weiteres Merkmal ist die obenliegende Nockenwelle.

**Vorentwicklungsaktivitäten auf hohem Niveau** Eine intensive Forschung und Entwicklung bildet auch zukünftig die Basis für innovative Produkte und Dienstleistungen von DEUTZ. Hier haben wir unsere Aktivitäten zuletzt hinsichtlich alternativer Kraftstoffe ausgeweitet. Dabei stehen neben Erdgas auch Wasserstoff und regenerativ erzeugte Kraftstoffe im Fokus – die Arbeit mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen haben wir dafür gezielt ausgeweitet. Die Kombination von Verbrennungsmotor und Elektromotor (Hybridisierung) ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Vorentwicklungsaktivitäten. Ein besonderes Augenmerk haben wir weiterhin auf Datenübertragung und -auswertung gelegt (Industrie 4.0), um unseren Kunden zukünftig neue Dienstleistungen anzubieten.

**Schutzrechte sichern unser Know-how** Mit Patenten, Patentanmeldungen und Gebrauchsmustern schützen wir unser Know-how vor fremder, unbefugter Nutzung. Im Berichtsjahr haben wir 14 neue Schutzrechte angemeldet, davon acht im Inland. Insgesamt verfügen wir nun über 147 deutsche und 178 ausländische Schutzrechte.

## BESCHAFFUNG

Das Geschäftsjahr 2016 war von einer generellen Erholung an den Rohstoffmärkten geprägt. Zentrale Einkaufsthemen wie Kostenreduzierung, Versorgungssicherung, Qualitätsoptimierung sowie die Umsetzung der eingebetteten Materialgruppenstrategien konnten erfolgreich durchgeführt werden.

**Rohstoffpreise ziehen an** Nachdem sich die Primärmärkte 2015 noch verbilligt hatten, hat sich dieser Effekt im Geschäftsjahr 2016 gedreht. Insgesamt lagen alle Jahresdurchschnittswerte leicht oberhalb der prognostizierten Bandbreiten. Rohstoffpreise haben bei DEUTZ jedoch nur einen begrenzten Einfluss auf die Beschaffungspreise von Zulieferteilen, da die Wertschöpfung von sehr hoher Bedeutung ist.

<sup>1)</sup> Verordnung (EU) 2016/1628 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. September 2016.

**Kostenreduzierungen umgesetzt** Bei den Materialgruppen haben wir uns im vergangenen Jahr vor allem auf die Themen Abgasnachbehandlung, Abgasrückführung und Filtration konzentriert und hier Kostenreduzierungen im Gesamtsystem erzielen können. Wir sehen weiterhin Einsparpotenziale durch den Ausbau des Bezugs aus Schwellenländern. Dies gilt vor allem für China aufgrund des kompetitiven Umfelds, zumal sich Qualitätsstandards in der Zulieferindustrie dort weiterhin verbessern. Gemeinsam mit unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. (China) haben wir eine Einkaufskooperation abgeschlossen, in der die Beschaffungspotenziale im chinesischen Markt abgestimmt werden.

**Lieferkette und -performance** Es ist uns gelungen, die Lieferperformance in der Lieferkette weiter zu optimieren; sie hat sich im Trend erneut verbessert.

## PRODUKTION

In den Bereichen Produktion und Logistik lag der Fokus im Geschäftsjahr 2016 auf den Themen Arbeitssicherheit und Ergonomie, Produkt- und Prozessqualität sowie Effizienz. Daneben haben wir zahlreiche Maßnahmen im Rahmen der Standortoptimierung plangemäß umgesetzt.

**Kölner Werke, Deutschland** An unserem größten Montagestandort für Serienmotoren in Köln-Porz haben wir im vergangenen Jahr verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Qualität und Absicherung der Montageprozesse in die Wege geleitet. Dazu zählten etwa die Optimierung und Erneuerung der Reinigungs- und Trockenstrecken im Bereich der Farbgebung sowie eine automatische Ventilspieleinstellung. Abläufe und Prozesse haben wir im Rahmen von Kaizen-Workshops weiter optimiert. Im Zuge der Räumung des Standorts Köln-Deutz wurden zahlreiche Tätigkeiten konsolidiert, wie beispielsweise das Leergutmanagement. Außerdem haben wir das Shopfloor-Management ausgebaut.

**Komponentenfertigung** Seit Jahresbeginn 2016 haben wir den Standort Köln-Deutz geräumt. Bereits im Mai wurden die beiden Transferstraßen für die Kurbelgehäusebearbeitung der Baureihen 2011 und 91x in unsere Werke Zafra (Spanien) und Ulm verlagert. Der Umzug der Wellenfertigung von Köln-Deutz nach Köln-Porz in das fertiggestellte neue Wellenzentrum wurde bei laufender Produktion im April gestartet und im Februar 2017 erfolgreich abgeschlossen. 130 Maschinen und Anlagen wurden demontiert und wieder in Betrieb genommen.

**Werke Ulm und Übersee am Chiemsee** Den Ausbau des Werks Ulm zum Kleinserienwerk mit Fokus auf DCS-Produkte, Projektgeschäft, Austauschmotoren und auslaufende Baureihen haben wir 2016 weiter vorangetrieben. Die im Jahr 2015 verlagerte Xchange-Montage wurde optimiert, die Kosten wurden gesenkt und die Durchlaufzeiten reduziert. Die notwendigen Vorbereitungen zur Integration aller übrigen Werke aus dem Werk Übersee sind erfolgt. Die mit der Schließung

von Übersee einhergehenden restlichen Verlagerungen erfolgen im Jahr 2017. In der mechanischen Fertigung wurden alle Transferstraßen durch Bearbeitungsmaschinen ersetzt; die mechanische Komponentenfertigung ist somit auf die flexiblen Anforderungen des Kleinseriengeschäfts ausgerichtet.

**Werk Zafra, Spanien** In unserem Werk in Zafra (Spanien) werden neben den Hauptbauteilen Zylinderkopf, Pleuel und Zahnräder auch die Kurbelgehäuse < 4 Liter produziert. Die Verlagerung der Kurbelgehäuse für die Baureihe 2011 aus der Eigenfertigung Köln-Deutz wurde 2016 erfolgreich abgeschlossen. Der Hochlauf der Kurbelgehäuse für die Baureihe 2.9 wurde ebenfalls im Jahr 2016 realisiert.

**Werk Pendergrass, USA** Wir haben im Berichtsjahr unser Werk in Pendergrass, Georgia/USA, ausgebaut, um das Mehrvolumen aus dem wachsenden Austauschmotorengeschäft abdecken zu können. Dazu zählten die Erweiterung der Kapazitäten in den Bereichen Demontage und Endmontage sowie die Aufstockung des direkten Personals. Die Kapazität liegt nun im Ein-Schicht-Betrieb bei etwa 2.400 Motoren.

## QUALITÄT

**Qualität ist Teil unserer Unternehmenskultur** Der Name DEUTZ steht bei Motoren seit jeher für einen hohen Qualitätsstandard. Diesem wollen wir auch künftig gerecht werden.

Aus diesem Grund haben wir die sogenannte Null-Fehler-Strategie eingeführt. Mit diesem Qualitätsprogramm verfolgen wir vorrangig das Ziel, die Erwartungen unserer Kunden stets zu erfüllen. Fehler sollen schon im Ansatz erkannt werden, bevor sie überhaupt auftreten. Aus Fehlern wiederum, die bereits aufgetreten sind, müssen wir umgehend lernen, so dass sich dieselben Fehler nicht wiederholen.

Im Geschäftsjahr 2016 haben wir ein Konzept zur Umsetzung des Qualitätsprogramms entwickelt und Multiplikatoren für die Durchführung von Workshops geschult. Zahlreiche Beschäftigte sowohl aus den produktiven als auch den indirekten Bereichen haben an den entsprechenden Workshops teilgenommen. Führungskräfte und Mitarbeiter wurden in zwei halbtägigen Workshops intensiv zu Themen wie Kundenzufriedenheit, Arbeitsqualität und dem konstruktiven Umgang mit Fehlern geschult.

Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit dem Werkzeugmaschinenlabor WZL eine Studie zur Qualitätsorientierung durchgeführt. Ziel war die Erfassung der Qualitätsorientierung der Mitarbeiter im mittleren Management. Zu den Ergebnissen zählt, dass die Qualitätskultur bei DEUTZ, bezogen auf den externen Kundenfokus, im Durchschnitt stark ausgebildet ist. In Abteilungen mit ausgeprägter Qualitätskultur sind die Mitarbeiter zufriedener und sie bewerten die Qualitätsleistung ihres Teams höher.

**Zertifizierungen belegen hohe Qualitätsstandards** Auch im letzten Jahr wurde DEUTZ wieder nach den Normen ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Im Jahr 2016 haben wir das zweite Überwachungsaudit erfolgreich bestanden.

Die sich aus den überarbeiteten Standards ISO 9001:2015 und 14001:2015 ergebenden erweiterten Anforderungen werden derzeit in das DEUTZ-Managementsystem integriert. Dies wird bis zur Rezertifizierung in 2017 voraussichtlich abgeschlossen sein.

## INTERNATIONALE JOINT VENTURES

Das Marktumfeld für Investitionsgüter in China ist seit einigen Jahren sehr herausfordernd. Wachstumserwartungen wurden spürbar zurückgeschraubt und in der Maschinenbauindustrie sind hohe Kapazitäten vorhanden.

Das Joint Venture DEUTZ Dalian, in dem wir unsere chinesischen Produktionsaktivitäten gebündelt haben, betreiben wir seit 2007 gemeinsam mit der First-Automotive-Works-Gruppe, einem der führenden Automobilhersteller Chinas. Hier produzieren wir 3- bis 8-Liter-Dieselmotoren vor allem für Automotive- und Industrieanwendungen im chinesischen Markt. Ab dem Geschäftsjahr 2019 und mit Einführung der Emissionsgesetzgebung China IV werden wir die Produktpalette von DEUTZ Dalian erweitern. Durch die lokale Fertigung stellen wir die notwendige Nähe zu unseren Kunden her und nutzen Marktchancen in verschiedenen Off-Road-Anwendungen.

Der Absatz im Joint Venture DEUTZ Dalian ist im Geschäftsjahr 2016 um 8,7 % auf rund 68.000 Motoren zurückgegangen. Der Umsatz war um 10,8 % auf 303,0 Mio. € rückläufig. Bereinigt um Wechselkurseffekte hat der Rückgang 5,7 % betragen. Die Gesellschaft hat im Rahmen der At-equity-Konsolidierung das operative Ergebnis des DEUTZ-Konzerns mit 5,7 Mio. € (2015: 7,0 Mio. €) belastet.

DEUTZ AGCO MOTORES S.A. (DAMSA) ist unser Joint Venture in Argentinien mit der AGCO-Gruppe. Dort werden Motoren für den lokalen Markt, insbesondere für Landtechnik-, Bus- und Industrieanwendungen, produziert. Im Geschäftsjahr 2016 hat DAMSA knapp 1.000 Motoren abgesetzt. Der Umsatz ist bedingt durch negative Wechselkurseffekte um 24,9 % auf 14,5 Mio. € gesunken. In lokaler Währung ist der Umsatz dagegen um 19,1 % gestiegen. Das operative Ergebnis der Gesellschaft betrug 0,2 Mio. € (2015: 0,7 Mio. €).

An der D.D. Power Holdings (Pty) Ltd., unserem südafrikanischen Joint Venture, halten wir einen Anteil von 30 %. Die Vertriebs- und Servicegesellschaft ist im lokalen Markt aktiv und hat einen Schwerpunkt unter anderem im lokalen Minengeschäft. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft einen Umsatz von 14,6 Mio. € (2015: 20,2 Mio. €) und einen Gewinn in Höhe von 1,9 Mio. € (2015: 2,5 Mio. €) erzielt.

## AUFTRAGSEINGANG

### DEUTZ-Konzern: Auftragseingang

in Mio. €

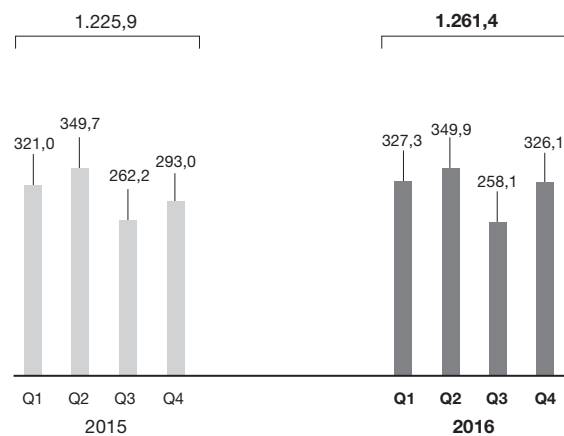
2016	1.261,4	
2015	1.225,9	
2014	1.379,0	
2013	1.649,7	
2012	1.237,1	

**Auftragseingang gegenüber Vorjahr gesteigert** Im Geschäftsjahr 2016 erhielt der DEUTZ-Konzern Bestellungen im Wert von 1.261,4 Mio. €. Dies sind 2,9 % mehr als im Vorjahr mit 1.225,9 Mio. €. Der bisherige Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen wurde in die Anwendungsbereiche Baumaschinen und Material Handling aufgeteilt, um die Transparenz im Hinblick auf die Relevanz verschiedener Abnehmerbranchen zu erhöhen. 2016 legten die Anwendungsbereiche Baumaschinen um 9,6%, Material Handling um 6,9% und Landtechnik um 6,4% zu. Die Anwendungsbereiche Automotive und Stationäre Anlagen verzeichneten um 14,4% bzw. 16,7% niedrigere Auftragseingänge. Das Servicegeschäft setzte die kontinuierliche positive Entwicklung mit einem Plus von 2,2% fort.

Unterjährig entwickelte sich der Auftragseingang unterschiedlich: Im ersten Quartal lag er leicht über Vorjahr, im zweiten Quartal auf Vorjahresniveau und im dritten Quartal leicht darunter. Im vierten Quartal wurde mit einem Bestelleingang von 326,1 Mio. € der Vorjahreswert um 11,3% übertroffen.

### DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

in Mio. €

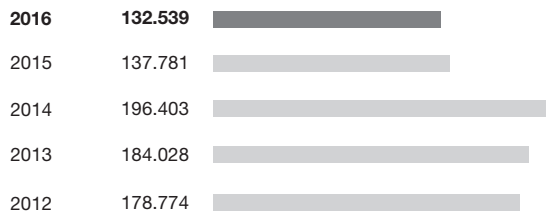


Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2016 auf 191,0 Mio. €. Damit lag er 5,0 % unter dem Vorjahreswert von 201,0 Mio. €.

## ABSATZ

### DEUTZ-Konzern: Absatz

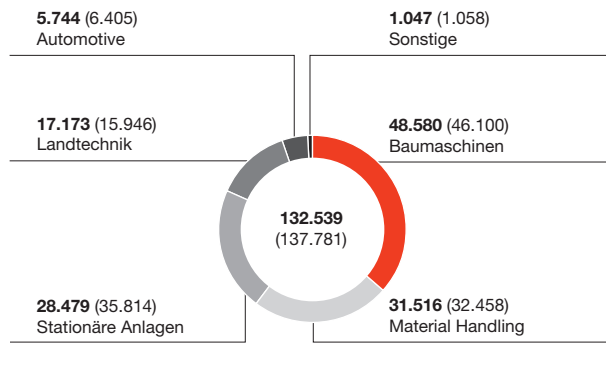
in Stück



**Weniger Motoren abgesetzt** Im Berichtsjahr hat DEUTZ 132.539 Motoren verkauft und damit 3,8 % weniger als im Vorjahr. 2015 waren 137.781 Motoren abgesetzt worden. Dabei gab der Absatz insbesondere in den Anwendungsbereichen Stationäre Anlagen mit 20,5 % und Automotive mit 10,3 % nach.

### DEUTZ-Konzern: Absatz nach Anwendungsbereichen

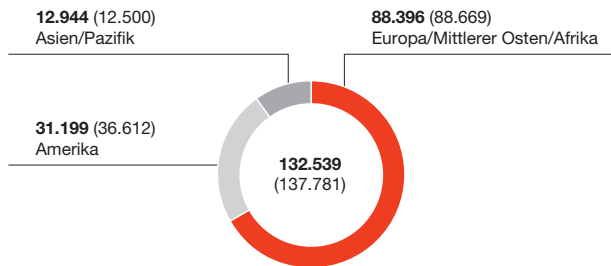
in Stück (Vorjahreswerte)



Bei der regionalen Betrachtung ist die Entwicklung sehr unterschiedlich: In unserem größten Absatzmarkt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) lagen die Verkaufszahlen mit 88.396 Motoren auf Vorjahresniveau. In Amerika war der Absatz mit 31.199 Motoren um 14,8 % rückläufig. In der Region Asien/Pazifik hingegen wurde der Absatz um 3,6 % auf 12.944 Motoren gesteigert.

### DEUTZ-Konzern: Absatz nach Regionen

in Stück (Vorjahreswerte)



Nachdem der Absatz in den ersten beiden Quartalen niedriger als im Vorjahr war, hat er im dritten und vierten Quartal die Vorjahreswerte übertroffen. Im Schlussquartal hat DEUTZ mit 32.100 Motoren 5,1 % mehr verkauft als im vierten Quartal 2015 und 4,4 % mehr als im dritten Quartal 2016.

### DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

in Stück

